

IM HAUS DER BÜCHER

In Vättis im Taminatal steht ein grosses, vierstöckiges Haus. Zuerst war es das Haus des Försters, dann Feriendomizil und einmal sogar Standort für Arrestzellen der Schweizer Armee. «Jetzt



ist es vollgepackt bis unters Dach», verrät mir der Mit-Besitzer Stephan Burkhardt. Schwere handbetriebene Maschinen zum Giessen von Bleibuchstaben, Drucken und Schneiden; Lager mit edlen Papieren, Knochenleim und Ziegenleder für die Einbände lassen das bibliophile Herz höher schlagen. Es ist das Gegenteil eines toten Buchdruckmuseums, wo gelangweilte Gymnasiasten die Geschichte Guten-

bergs auf einer Tafel nachlesen – in der «Offizin Parnassia» wird gearbeitet. «Das typische an unseren Kunden ist, dass sie untypisch sind, aber sicherlich unglücklich mit der heutigen Industriequalität», erklärt Burkhardt, der 2001, zusammen mit seinem Partner Hans-Ulrich Frey, die Offizin in Vättis eröffnete. Selbst Besitzer einer kostbaren Sammlung alter Bücher, kannten sie die Sorgen der Liebhaber nur zu gut. Als wieder einmal eines der kostbaren Botanikbücher Freys mit billigem Industrieleim geklebt aus der Buchbinderei kam, war der Startschuss für ein eigenes Projekt gefallen.

Und sie hatten Glück: Ein 79-jähriger Setzer aus dem Berner Oberland, der seine liebevoll gepflegte Werkstatt in der Waschküche noch zu Lebzeiten in guten Händen wissen wollte, bot sie ihnen zum Kauf. Nach zwei Schnuppertagen war die Sache entschieden, Burkhardt und Frey, die damals kaum über Vorkenntnisse verfügten, bekamen von dem Herrn den Zuschlag. Er musste sofort erkannt haben, dass seine Gegenüber an der selben Krankheit litten, die ihn schon vor vielen Jahren befiel: «Typo Mania Gravis», wie sie die beiden Quereinsteiger scherzhaft nennen. Für sie war nun die Zeit der rein intellektuellen Arbeit, die nur zu leicht in einer Schublade untergeht, vorbei. Burkhardt, der Theologe und Frey, Botaniker und Forstingenieur, wandten sich nun einem Handwerk zu, dessen Ergebnisse buchstäblich das Licht der Öffentlichkeit suchen. So verwundert es nicht, dass sie 2009 von der St. Gallischen Kulturstiftung mit dem Anerkennungspreis ausgezeichnet wurden.



Hier nimmt man sich Zeit, die Proportionen jedes einzelnen Buches festzulegen, die Grösse der Buchstaben auf die Seiten abzustimmen. Wer den Goldenen Schnitt berücksichtigt haben möchte, wird gewiss keine mitleidigen Blicke ernten. «Unsere Kunden suchen das Spezielle», erklärt mir Stephan Burkhardt und schmunzelt, «ein Büttenpapier käme zwar in eine moderne Offsetdruckmaschine rein, aber wohl nicht mehr raus.» Industrieformate sucht man in der Offizin vergeblich. Um ein Buch noch schöner zu machen, scheut man weder Geld noch Mühe, ohne dabei vom Prinzip des fairen Angebots abzuweichen. Allein die 3600 verschiedenen Alphabete, die unter ihrem Dach lagern, zählen zu den weltweit bedeutendsten Sammlungen. Doch sei es nicht die Leidenschaft für alte Maschinen, die sie befeuert, betont Burkhardt. «Was uns antreibt, ist die Faszination für das Buch.» Deshalb ist die Offizin Parnassia eine jener Manufakturen, wo sich Bücher noch stolz «Werke» nennen dürfen.

Sagita Lehner

Kontakt: Offizin Parnassia Vättis, Unterdorf 2, 7315 Vättis, Tel/Fax: 081 306 14 70,

www.parnassia.org

WARUM GLÜCK NICHT IMMER GLÜCKLICH MACHT

Glück ist heute hoch im Kurs. Die Positive Psychologie sieht in der Herstellung positiver Gefühle zur Erlangung des Glücks den Schlüssel moderner Lebensbewältigung. Therapien orientieren sich je länger je mehr an den Ressourcen des Menschen, die sich in glücklichen Momenten gebildet haben. Der Blick auf die Probleme des Menschen ist dem Fokus auf Lösungen gewichen. Oberstes Ziel ist, Flow-Prozesse zu aktivieren, um die eigenen Potenziale optimal entfalten zu können und Unglück und Misserfolg zu begegnen.

Im Kontext dieses Weltbildes stellen die Äusserungen Rudolf Steiners über das Glück (und das Unglück) eine Herausforderung dar. Spannend daran ist, dass er den Blick auf den Menschen erweitert. Die Seele ist ein Ort permanenter Entwicklung und deshalb nicht einfach mit Glücksrezepten abzuspüren. Das Leben ist ein Schauplatz, in den Erlebnisse aus früheren Leben hineinspielen, und deshalb nicht so einfach zu regulieren. Vor diesem Hintergrund aber kann sich der Mensch durch Arbeit an sich selbst so verwandeln, dass er aus dem Glück viel mehr

für sich zu gewinnen vermag, als wenn er bloss nach Glück strebt und das Unglück zu meiden sucht.

Der Pädagoge und Erwachsenenbildner Daniel Baumgartner hat zu diesem Thema für den Rudolf Steiner-Verlag zwei Vorträge von Steiner und Auszüge zum Thema aus weiteren Vorträgen zu einem Buch zusammengestellt. *red.*

Rudolf Steiner: Glück und Geist. Rudolf Steiner Verlag, 2013. 100. S. Fr. 13.80/€9,90.

Ein Koffer als Grundstein für ein **FARBENFROHES MITEINANDER**

Was steckt im Fundament? Diese Frage stellt sich, nachdem Ende Mai der Grundstein zum Haus-der-Religionen am Europaplatz in Bern gelegt worden ist.

Wenn Religionen aufeinandertreffen, gibt es Streit oder Krieg. Dies vermittelt uns die Presse tagtäglich. Nur: Die Medien verdienen ihre Brötchen bekanntlich mit Katastrophen, Sensationen und Konflikten. Oft schaffen es Projekte, die Religionsgemeinschaften in friedliche Gesprächskreise einbinden nicht in die Nachrichten.

Der Verein «Haus-der-Religionen, Dialog der Kulturen» ist eine Ausnahme und hat es mittlerweile geschafft, eine breite Aufmerksamkeit zu erregen. In einer bescheidenen Feier wurde der Grundstein für das Zentrum Europaplatz gelegt. Fünf Religionsgemeinschaften werden dort ihre Gebets- und Kulträume haben und sich in einem Dialogbereich und einem Raum für Frauen und Kinder spontan begegnen können. Der Grundstein wurde zusammen mit einem Koffer voller Dokumente eingegraben, damit die Visionen aller Beteiligten gewissermassen in Stein gemeisselt sind. Neben Segnungen, Gebeten und Ritualtexten

der beteiligten Religionsgemeinschaften kam auch das jüngst erschienene Buch des Projektes «Gegenwärtig – noch nicht fertig» und ein Auszug der Bundesverfassung mit in den Koffer. Sie verpflichtet uns, «in gegenseitiger Rücksichtnahme und in Achtung von der Vielfalt eine Einheit zu leben». «Einheit», so die Vereinspräsidentin Gerda Hauk, «bedeutet nicht Uniformität, sondern Frieden». JW

www.haus-der-religionen.ch

Buchtipp:

Verein Haus-der-Religionen **«Gegenwärtig – noch nicht fertig. Haus der Religionen – Dialog der Kulturen»**

Edition Haus der Religionen, S. 216, Fr. 97.-

App in die Pärke!

Wer die 18 Schweizer Naturpärke erkunden möchte, kann sich jetzt mit der «Schweizer Pärke App» über eine Vielzahl von Angeboten informieren. Sie öffnet das Auge für die Wunder der Natur und entführt zu kulturellen Sehenswürdigkeiten und kulinarischen Spezialitäten. Gleichzeitig vermittelt die App einen Einblick in die Besonderheiten jedes einzelnen Parks.

Insgesamt gibt es drei Kategorien von Pärken: 1.) Nationalpärke mit einer unberührten Kernzone, wo sich die Natur uneingeschränkt entfalten kann, 2.) Regionale Naturpärke, die teilweise besiedelt sind und sich durch hohe Natur- und Landschaftswerte auszeichnen und 3.) Naturerlebnispärke, die in der Nähe dicht



besiedelter Räume liegen und in ihrer Kernzone einheimischen Tier- und Pflanzenarten unberührte Lebensräume bieten.

Ein Besuch in den Schweizer Pärken ist mit der App einfach zu organisieren. Anreise,

Übernachtung, Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten kann man seinen Bedürfnissen entsprechend planen. Für Wanderungen dienen als Kartengrundlage die bewährten Schweizer Landeskarten. Eine Offline-Nutzung vieler Inhalte, inklusive der Karten zu den Routen, ist möglich. Dank der Förderung einer nachhaltigen Mobilität in den Parkregionen ist es möglich, diese faszinierenden Landschaften mit dem öffentlichen Verkehr zu erkunden. Die App kann als Android- oder als iPhone-Applikation herunter geladen werden. red.

Weitere infos: www.paerke.ch

	<p>Radikale Vergebung Colin & JoAnn Tipping 29. Sept. – 4. Oktober 2013</p>		<p>Daya Putih und Flowermeditation Sumadi Kertonegoro Basis: 5.–8. Sept. 2013 Vertiefung: 15.–19. Sept.</p>		<p>Erwartungen in Beziehungen Sneha Ziegler Lanz & Alexander Lanz Learning Love 20.–22. Sept. 2013</p>
	<p>Wer bin ich wirklich? Klaus Konstantin & Ursula Maria Auktor Tagesworkshops 28./29. Sept. 2013 Intensivworkshop 3.–7. Nov. 2013</p>		<p>Shamanic Ritual Daan van Kampenhout 27.–31. Oktober 2013</p>		<p>Learning Love Krishnananda & Amana Trobe Schock und Trauma heilen: 14.–20. Okt., Beginn Learning-Love-Training: 21.–27. Okt. 2013</p>
	<p>Universal Experience Alan Lowen Ein Art-of-Being-Workshop 1.–3. November 2013</p>		<p>The Fluid Body Kai Ehrhardt Continuum Movement 11.–15. Dezember 2013</p>		<p>Making Love Puja Diana & Raja Richardson Tantra-Meditationsretreats für Paare Daten 2014: www.waldhaus.ch</p>